


Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt – 10707 Berlin

Herrn
Wolfgang Widder
Königsheideweg 190 A
12487 Berlin

Dienstgebäude: 

Württembergische Straße 6
10707 Berlin
Telefon: +49-30-90139-4000
Telefax: +49-30-90139-4001

Datum 27. März 2014

Gefährdung Kulturdenkmal in Johannisthal
Ihre Mail vom 11.3.2014 zusammen mit Ihrem Schreiben vom 10.3.2014

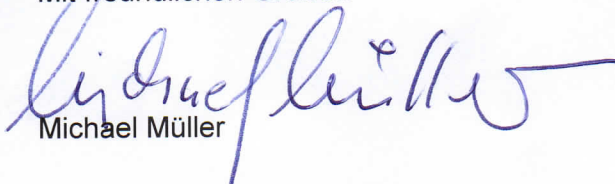
Sehr geehrter Herr Widder,

in Ihrer Mail und im beiliegenden Schreiben beklagen Sie das aus Ihrer Sicht unkoordinierte Handeln der Altlastensanierung meiner Senatsverwaltung im Rahmen des Ökologischen Großprojektes Berlin.

Seit über 20 Jahren werden hier nach strengen Regeln und koordiniert die z. T. sehr starken Grundwasserverunreinigungen der letzten 100 Jahre von meinem Altlastenreferat zur Sicherung des Wasserwerksstandortes Johannisthal erfolgreich bearbeitet. Erfolgreich heißt, dass in der letzten Zeit die Grundwasserkontaminationen stellenweise bereits soweit gereinigt sind, dass an einigen Stellen die Grundwasser fördernden Reinigungsbrunnen (wie z. B. in der Teltowkanal Galerie und in der Galerie Alte Königsheide) sukzessive abgebaut werden können und damit natürlich an dieser Stelle ein Grundwasserwiederanstieg einhergeht. Altlastensanierung heißt ja nicht Grundwasserabsenkung auf Dauer - etwa zur Kellertrockenhaltung -, sondern nur solange es unbedingt für die Sanierung erforderlich ist.

Auch denkmalgeschützte Bauten unterlagen der Bauordnung Berlin, d. h. auch damals mussten bei der Errichtung die natürlichen unbeeinflussten Grundwasserstände berücksichtigt werden. Es ist weder Aufgabe eines Wasserwerkes noch einer Altlastensanierung die Grundwasserstände so weit abzusenken, damit die Keller trockengehalten werden. Aber ich gehe davon aus, dass hier wie auch in weiten Teilen der Stadt die Gebäude fachgerecht nach den Regeln der Baukunst errichtet wurden.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Müller